

10 Jahre Bündnis für Familien 2007-2017



Sehr geehrte Ratsmitglieder,
liebe Bündnismitglieder, Bündnisfreundinnen und Freunde
liebe Familien,

1,2,3 im Sauseschritt rast die Zeit, wir dösen mit...
10 Jahre Bündnis für Familien - für uns ein Anlass zum Feiern und für
einen Rückblick auf unsere vielfältigen Aktivitäten und die Meilensteine.

Zum Bündnisstart vor 10 Jahren haben 61 UnterstützerInnen mit Ihrer
Unterschrift auf der Bündniserklärung bestätigt, sich für die Belange von
Familien einzusetzen und die Stadt noch familienfreundlicher zu machen.

Die Bündnismitglieder kommen aus allen Bereichen der Burgdorfer
Gesellschaft, viele von Ihnen arbeiten ehrenamtlich mit. Eine Kerngruppe
ist seit 10 Jahren aktiv dabei und setzt die Arbeitsschwerpunkte. Andere
kommen themenbezogen dazu, unterstützen und bereichern die
Bündnisarbeit mit ihrem Know-How.

Herzlichen Dank an alle, die das Bündnis mit Ihrer Fachkompetenz, ihren
Ideen und Ihrer Tatkraft geprägt haben. Viele Aktionen sind durch ihre
Anregungen und ihren Einsatz erst möglich geworden.

Mit eigenen Infoveranstaltungen und Fachtagen, aber auch durch
Mitmachaktionen bei Veranstaltungen in der Stadt haben wir
Familienthemen aufgegriffen und Eltern bei ihrer Erziehungsarbeit
unterstützt. Wir haben den Umbau der Marktstraße und das
Stadtentwicklungskonzept (ISEK) begleitet, haben Stellungnahmen und
Anregungen zu Planungen der Stadtverwaltung gegeben und dabei die
Sichtweise von Familien vertreten. Unsere Forderung nach einer
Babybegrüßung wurde umgesetzt und seitdem tatkräftig durch
Bündnismitglieder mitorganisiert.

Wir haben das Netzwerk der frühen Hilfen aufgebaut und unsere Forderung
nach einem echten Familienservicebüro scheint sich zu erfüllen.

Nicht alle Aktivitäten des Bündnisses sind sichtbar. Durch die
vertrauensvolle Zusammenarbeit sind Kooperationen zwischen den
einzelnen BündnispartnerInnen entstanden. Persönliche Kontakte und
Absprachen sparen Zeit und Geld und sind für alle ein Gewinn.

Nach 10 Jahren erfolgreicher Bündnisarbeit finden wir, dass es sich lohnt
und weiterhin richtig ist, sich für Familien einzusetzen. Familien mit
Schulkindern, Alleinerziehende und Väter stehen auf unserer Agenda und
auch das Ziel ein Themenjahr „Familienfreundliche Stadt“ auszurufen,
wollen wir weiter verfolgen.

Ihre Bündniskoordinatorin
Petra Pape
Burgdorf, 15. Mai 2017

Burgdorfer gründen Familien-Bündnis

Große Resonanz bei Auftaktveranstaltung im Schloss – Erstes Ziel: Internetauftritt, der alle Angebote darstellt



Große Resonanz bei der Gründung des Burgdorfer Bündnisses für Familien: Rund 80 Teilnehmer unterschreiben die Deklaration. Oswald-Kipper (5)

In einem Burgdorfer Bündnis für Familien haben sich am Dienstagabend mehr als 80 Vertreter aus Verwaltung, Wirtschaft, Kirchen, Politik und Vereinen zusammengesprochen. Arbeitsgruppen sollen Konzepte für mehr Familienfreundlichkeit entwickeln und Projekte umsetzen.

VON PATRICIA OSWALD-KIPPER

BURG DORF. Die städtische Gleichstellungsbeauftragte und Bündnis-Koordinatorin Petra Pape hatte speziell einige Eltern zur Gründungsversammlung ins Schloss eingeladen. Sie sollten dort über ihre unterschiedlichen Problematiken und Bedürfnisse berichten. Dabei wünschte sich etwa eine berufstätige und alleinerziehende Mutter einen Fahrdienst für Kinder zu Sportveranstaltungen oder Vereinen. Einen Ausbau der Fahrradwege in der Stadt Burgdorf regte Thilo Schrupf, Vater von fünf Kindern, an. Es gab aber auch Forderungen nach zusätzlichen und flexi-

blen Betreuungsangeboten sowie nach Unterstützung der Familien bei der Pflege ihrer Eltern.

Bürgermeister Alfred Baumann verwies auf die bestehenden guten Angebote der Stadt, etwa die Ferienbetreuung und ein eigenes Jugendamt. Er betonte aber, dass nicht die Stadt allein in der Verantwortung stehe. „Es müssen sich

auch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ändern, damit Eltern Familie und Beruf vereinbaren können.“ Dazu gehörten flexible Arbeitszeiten genauso wie Einsteigehilfen nach der Elternzeit. „Wir brauchen eine elterngerechte Arbeitswelt, nicht umgekehrt.“

Diese Forderung unterstrich auch die Bundestagsabgeordnete

DER KOMMENTAR

Lasst Taten folgen

VON PATRICIA OSWALD-KIPPER

Die Gründung des Bündnisses ist ein erster Schritt für mehr Familienfreundlichkeit in der Stadt. Jetzt haben Familien endlich eine Lobby. Die große Teilnahme an der Auftaktveranstaltung zeigt auch, dass die Unterstützung für dieses Thema in allen Teilen der Gesellschaft groß zu sein scheint. Diesen

Schwung gilt es nun zu nutzen. Denn die richtige Arbeit beginnt jetzt erst. Um für Familien in Burgdorf wirklich etwas zu bewegen, braucht das Bündnis Kreativität, Ausdauer und vor allem großes Engagement. Denn den Worten müssen jetzt auch Taten folgen.



Caten Marks. Sie hofft, dass ansässige Betriebe in die Verantwortung genommen werden. Es geht darum, Familien ihre unterschiedlichen Lebensvorstellungen zu ermöglichen. „Denn Wahlfreiheit besteht für die, die Arbeit und Familie vereinbaren wollen, derzeit nicht“, betonte sie. Die Frauenbeauftragte der Region, Mechthild Schramme-Haack, und Jürgen Hirschauer von der Servicestelle für lokale Bündnisse in Bietzen wünschten dem Burgdorfer Bündnis eine konstruktive Zusammenarbeit und sicherten ihre Unterstützung zu. Bündnis-Koordinatorin Pape war mit der Resonanz sehr zufrieden. Allen 50 Teilnehmern schrieben sich bereits bei der Gründungsveranstaltung, in die drei bestehenden Arbeitsgruppen ein. Als erstes Ziel soll ein Internetauftritt verankert werden, der alle Angebote für Familien in Burgdorf übersichtlich darstellt. Pape: „Dabei kann man sehen, wo noch Lücken sind, die man dann ausarbeiten muss.“

WAS ERWARTEN SIE VOM BÜNDNIS?

Ich hoffe, dass sich im Alltag besser zu realisieren. Dazu gehören auch Möglichkeiten zur Konfliktlösung.



Nicole Grash, Mat-mach-Werkstatt

Es ist für unseren Bereich erwünscht, dass man in die Qualifikation von Personal in Kindergärten investiert. Außerdem ist ein nahtloser Übergang zur Schule unserer Anliegen.



Kerstin Schönbube, Kinderspielhaus

Wir erwarten eine stärkere Vernetzung der bestehenden Angebote und wünschen uns einen zentralen Anlaufpunkt für Familien, wo es Informationen und Hilfe gibt.



Annetta Lange-Kreutzfeld, Kinderschutzbund

Ich wünsche mir mehr Kritikpunkte und eine bessere Kinderbetreuung. Das bedeutet vor allem mehr Flexibilität – etwa bei den Öffnungszeiten. Es ist ein schwindendes Eltern zu erwarten.



Sabine Müller-Brandenburg, BfP-Präsidentin

Arbeit im Bündnis startet im Juni 2007 in 3 Arbeitskreisen:

- Elternkompetenz stärken
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Familienfreundliches Umfeld



Infobörse



Sonnabend, 17. Mai 2008

HAZ-Burgdorf

Familientag schafft Kontakte

Bündnis für Familien in der Stadt Burgdorf besteht ein Jahr – Akteure tauschen sich aus

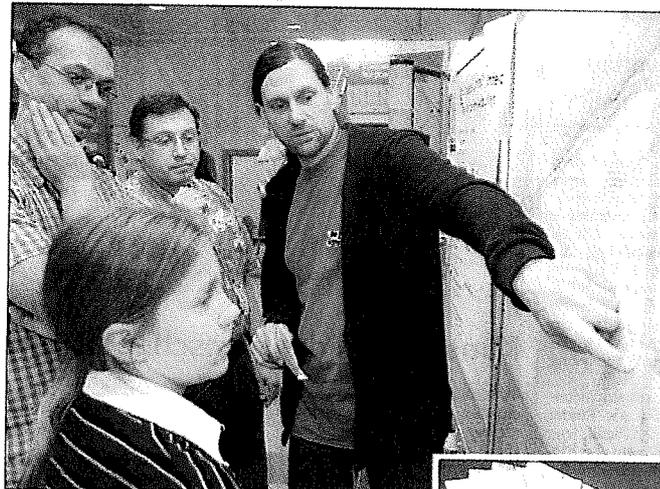
Insbesondere als Kontaktbörse ist der Burgdorfer Familientag genutzt worden. Fast 40 Institutionen, Verbände und Gruppierungen aus dem Bündnis für Familien der Stadt präsentierten sich. Anlass war das einjährige Bestehen des Netzwerkes.

VON STEFAN HEINZE

BURGDORF. „Das ist ein guter Austausch mit den anderen Anbietern“, sagte Matthias Möller von der Familien- und Erziehungsberatungsstelle der Region und begrüßte die Initiative. Akteure rund um die Familienfürsorge vom Nachbarschaftstreff am Ostlandring über das Heilpädagogische Zentrum bis hin zum Ambulanten Hospizdienst des Diakonieverbandes hatten am Donnerstag nachmittag in der Grund- und Hauptschule 1 an der Hannoverischen Neustadt ihre Informationsstände aufgebaut.

Der Arbeitskreis Familienfreundliches Umfeld bot Diskussionsmöglichkeiten über die Gestaltung des Stadtzentrums nach dem Bau der neuen B 188. Auch private Anbieter vom Nachhilfeeinstüt über Musikschulen bis hin zur Versicherung präsentierten sich.

Familien selbst fanden an dem Wochentag weniger den Weg zu dem Aktionstag. Damit war es mehr ein Tag für Familien als mit



Knut Leonhard (von links), Jarusch und Thilo Schrumpf tauschen Thomas Müßels Erklärungen zur Umgestaltung der Innenstadtstraßen als Teil des Baus der neuen B 188. Petra Pape (kleines Bild) präsentiert den neuen Familienwegweiser. Heinze (2)

ihnen. Wer die Kontaktbörse für sich an diesem Tag nicht nutzen konnte, findet Ansprechpartner auch in dem neuen Familienwegweiser der Stadt. Die Koordinatorin des Bündnisses, die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Petra Pape, stellte ihn vor. Die Broschüre steht auch unter www.familien-in-burgdorf.de im Internet zum Herunterladen bereit.

Um das Thema Wiedereinstieg

in den Beruf ging es in einem Vortrag der Leiterin der Koordinierungsstelle Frau und Beruf der Region, Irène Stratmann. „Viele Frauen wissen nicht, was für den Wiedereinstieg in den Beruf gefördert wird“, beschrieb Stratmann gegenüber dem Anzeiger ein Grund-



problem. Zum Thema ihres Referates konnten sich Besucher auch in einer Ausstellung informieren.

Familienfreundliche Stadtplanung 2009

Sonabend,
16. Mai 2009

Burgdorf

5

Kinder sollen im Stadtbild sichtbarer sein

Familienbündnis zur Innenstadtentwicklung



Karolin Thieleking (links) und Petra Pape eröffnen den Workshop. Heinze

Kinder und Jugendliche sollen in der Innenstadt mehr präsent sein und die Angebote für diese Altersgruppe sichtbarer werden. Das ist eine zentrale Forderung, die das Bündnis für Familien in die Erarbeitung des integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) der Stadt Burgdorf einbringen will.

VON STEFAN HEINZE

BURGDORF. Gute Kinderbetreuungsangebote, Grünflächen im Stadtkern, kurze Wege, angenehmes Innenstadtmilieu – beim Workshop „Familien mitgemacht – gestaltet eure Innenstadt!“ zum ISEK-Prozess gab es schon jetzt einige gute Noten für die Altstadt. Doch die 35 Bürger, Kommunalpolitiker und Funktionsträger vom Kinderschutzbund bis zum Seniorenrat haben auch zahlreiche Möglichkeiten erarbeitet, um die Stadt familienfreundlicher zu gestalten.

Ein wichtiges Thema war die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt. Insbesondere fehlen in der City sichere Spielmöglichkeiten mit Bänken für Kinder oder – besser noch – Gastronomie für Eltern und Großeltern in unmittelbarer

Nachbarschaft. Das berichteten die Bündniskordinatorin und städtische Gleichstellungsbeauftragte, Petra Pape, und die Stadt- und Regionalplanerin Karolin Thieleking gestern in einem Pressegespräch. Sie hatten den Workshop zusammen mit der Landschaftsarchitektin Ines Kruse durchgeführt. Für Jugendliche mangle es an kleineren Aufenthaltsmöglichkeiten und nicht kommerziellen Treffpunkten. „Die wollen gesehen werden“, sagte Pape.

Angebote wie die des Kinderschutzbundes sowie Frauen- und Mütterzentrums sind nicht beschildert und tauchen im Stadtkern gar nicht auf, hieß es. Zudem wurde der Wunsch nach einer Fußgängerzone und einer Bus-Ringlinie rund um die City laut. Für Radfahrer wäre ein geschlossenes Radwegenetz mit attraktiven Wegen ins Grüne von Bedeutung. Außerdem wurde angeregt, die Gewässer besser nutzbar zu machen, zum Beispiel mithilfe einer besseren Anbindung des Ahrbecker Kiesteichs. Der Bereich Bildung sei im ISEK-Prozess noch gar nicht im Blick, wurde kritisiert.

STADTENTWICKLUNGSKONZEPT

Baxmann dämpft Erwartungen

Das Bündnis für Familien will seinen Workshop zum integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISEK) noch auswerten, Schwerpunkte setzen und die Ergebnisse in den Prozess einfließen lassen. Der Prozess sei „mit vielen Erwartungen verknüpft, denen wir vermutlich nicht genügen können“, sagte Bürgermeister Alfred Baxmann.

Die Anregungen würden ernst genommen, aber andere wollen sich auch wiederfinden“, fügte Baxmann hinzu und wies auf die Notwendigkeit eines Interessenausgleichs hin. Die Ergebnisse des Workshops sind in Kürze auf der Internetseite www.burgdorf.de unter dem Link „Lokales Bündnis für Familien“ nachzulesen. hz

Workshop am 15. Mai
„Familien gestaltet eure
Innenstadt“



Juni 2009 -
Infoabend für Familien:
„Welche Eltern braucht
ein Kind?“
Vortrag mit Dr. Eva Busch
vom Winnicott Institut

Fähnchenaktion 2011

221 ErstklässlerInnen haben ihre Familien auf kleine Fähnchen mit dem Logo des Bündnisses für Familien gemalt. Die kleinen Kunstwerke haben wir auf unserer Internetseite veröffentlicht.

Das Bündnis für Familien freut sich über die Beteiligung aller Schülerinnen und Schüler der 1. Klassen aus den Burgdorfer Grund- und Förderschulen im Schuljahr 2010/2011. Wir danken den KlassenlehrerInnen für die Unterstützung. Als Dankeschön gab es für jede Klasse ein Brettspiel.

Mit der Aktion haben wir viele Eltern erreicht und auf unsere Internetseite www.Familien-in-Burgdorf.de aufmerksam gemacht.



SMB Themenjahr 2011
„Burgdorf schreibt
Geschichte“

Lange Nacht auf der
Marktstraße. Das
Bündnis für Familien ist
auch dabei ☺



Mittwoch, 16. Mai 2012

Burgdorf

Bildung muss früh beginnen

Das Burgdorfer Bündnis für Familien besteht seit fünf Jahren – Vortrag über Sozialdaten

Bei der Feier zum fünfjährigen Bestehen des Bündnisses für Familien stellt die Gleichstellungsbeauftragte Petra Pape (rechts) den etwa 50 Gästen das Programm vor. Schiller



Kinder aus Familien in schwierigen finanziellen Verhältnissen haben kaum eine Chance, der Armut zu entkommen. Darauf hat Jörg Gapski, Sozialplaner der Region Hannover, bei der Feier zum fünfjährigen Bestehen des Burgdorfer Bündnisses für Familien hingewiesen.

VON FRIEDRICH-WILHELM SCHILLER

BURGDORF. Das Bündnis für Familien macht sich seit fünf Jahren zur Aufgabe, die Situation der Familien zu verbessern. Trotzdem dürfe man nicht verschweigen, dass auch in Burgdorf Familien in

prekären finanziellen Verhältnissen lebten, sagte die stellvertretende Bürgermeisterin Simone Heller.

Zahlen zu Burgdorfs Sozialstruktur, die Gapski vortrug, belegten Hellers Worte. Nach Angaben des Sozialplaners leben 52 Prozent der Erwerbslosen in Niedersachsen mit einem Armutsrisiko. Dann folgten schon die Alleinerziehenden mit fast 42 Prozent. „In Burgdorf gibt es relativ viele Haushalte Alleinerziehender“, berichtete Gapski. Deren Anteil an allen Haushalten mit Kindern sei von 2001 bis 2011 von 18,2 auf 22 Prozent gestiegen. Von den Alleiner-

ziehenden seien relativ viele auf Sozialleistungen angewiesen.

Laut Gapski beziehen in Burgdorf 8,4 Prozent der Einwohner Hartz IV und ähnliche Transferleistungen. Bei den Kindern unter 15 Jahren beläuft sich dieser Anteil auf 13,1 Prozent.

Für Gapski stellt sich die Frage, wie man den Teufelskreis durchbrechen kann, dass die meisten Kinder aus armen Familien auch im Erwachsenenalter in Armut leben. „Im Säuglingsalter werden viele Weichen gestellt“, sagte der Sozialplaner. Daher plädierten Fachleute dafür, mit der frühkindlichen Bildung möglichst früh zu

beginnen. Laut Gapski steht Burgdorf mit einer Betreuungsquote von 20 Prozent in Krippen bei den Kindern unter drei Jahren recht gut da. Denn in dieser Zahl seien die Tagespflegeplätze noch nicht erfasst.

Auch das Bildungs- und Teilhabepaket (BUT) soll die Lebenschancen von Kindern aus armen Familien verbessern. Nach den Worten der Gleichstellungsbeauftragten Petra Pape hat das Bündnis für Familien den Eindruck, dass BUT-Leistungen zu wenig in Anspruch genommen werden, „weil es zu viele bürokratische Hürden gibt“.

Bündnis lädt zum Netzwerken der Frühen Hilfen ein

2014



„Ein starkes Netz trägt jedes Kind“

Einladung zum Fachaustausch der frühen Hilfen in Burgdorf

Mittwoch, den 21. Mai von 15.00 bis 18.00 Uhr
Ratssaal im Schloss, Spittaplatz 5

15.00 Ankommen bei Kaffee und Kuchen
15.20 Begrüßung
15.30 Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchungen
Frau Dr. Cordes, Frau Bantel, Region Hannover
16.00 Fachaustausch
Leitung Elke Stratmann, Initiative Anschwung frühe Chancen
17.30 Zusammenfassung
Ausblick

Im Bündnis für Familien treffen sich regelmäßig viele Anbieter der frühen Hilfen. Alle haben das Ziel, Familien möglichst früh zu fördern und ihnen Hilfe und Unterstützung anzubieten.

Basierend auf den Ergebnissen der Schuleingangsuntersuchungen zur sprachlichen, motorischen und gesundheitlichen Entwicklung von Kindern möchten wir mit Ihnen einen Erfahrungsaustausch darüber, ob und wie die Hilfen für Familien verbessert werden müssen.

Eingeladen sind medizinische Fachkräfte u.a. Ärzte und Ärztinnen, Hebammen, Logopädinnen, Ergotherapeutinnen sowie Krankenhäuser und Fachkräfte aus dem psychosozialen Bereich u.a. Familien- und Erziehungsberatungsstelle, Kinderschutzbund, Jugendamt, Familienservicebüro Kinderbetreuungseinrichtungen und Familienzentren.

Ziel der Veranstaltung ist es, Ansprechpersonen kennenzulernen, Erfahrungen austauschen, Förderbedarfe zu erkennen und Handlungsstrategien zu entwickeln. Dabei wollen wir eine Präventionskette erarbeiten und ein möglichst effektives Netzwerk bilden.

Wir bitten um Ihre Anmeldung bis zum 16.5. per Mail unter Pape@Burgdorf.de oder telefonisch unter 05136/898310.

Besuchen Sie unsere Internetseite www.Familien-in-Burgdorf.de

7 Jahre Bündnis am 15. Mai 2014
Im Gespräch mit Regionspräsident Hauke Jagau
und der Bundestagsabgeordneten Caren Marks



Bündnis organisiert Picknick

Familien mit kleinen Kindern treffen sich hinter dem Rathaus

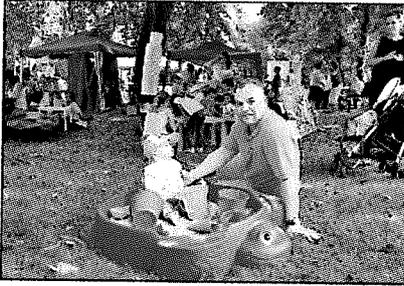
Auf der Wiese hinter dem Rathaus II picknicken Familien auf mit gelbem Decken. Andere haben sich an den aufgestellten Tischen zu Kaffee und Kuchen niedergelassen. Dieses Bild hat sich im Sommerabend Picknick mit Kindern im Burgdorf.

VON FRIEDRICH-WILHELM SCHILLER

BURGDORF. Was mehr als 100 Eltern waren mit ihrem Nachwuchs der Einladung des Bündnisses für Familien gefolgt. Sie haben gedacht, dass es für unsere Kleinen so schön sein könnte, andere Kinder kennen zu lernen. Einmal treffen wir hier Beisitzer oder können neue Kontakte zu anderen Eltern knüpfen, sagt Dick Fehring. Vier oder fünf Jahre alten Kindern.

Ziel der Veranstaltung sei, sich den Möglichkeiten der Eltern bewusst zu machen, Einrichtungen und Angebote zu entdecken, die Angebote für Familien machen, können die Gleichstellungsausschüsse für Familien zu fördern. Alle Eltern bekommen nach der Geburt ihres Kindes von der Familienhilfe einen ersten roten Buchstabe mit einem Code der Bundesagentur für Gesundheitsförderung. Die wichtige Information zu Dienstleistungen für Eltern erhalten. Außerdem muss in dem roten Buchstabe der Code der Bundesagentur für Familien, diese aufnehmen.

Aber es ist ein anderer, wenn man ein Gesetz macht, ab wann man die Elternberatung auf dem Papier liest, sagt Papp. Da-



Während des Picknicks für Familien mit Kindern spielen die Väter Dick Fehring mit seiner die Jahr alten Tochter bei einer kleinen Fußballrunde.

ber bieten mehrere Bundesministerien Informationsangebote auf. Es kann die Elternberatung für Pa. Da von der Webseite des Bündnisses in der Richtung zu einem neuen Projekt. Wir betonen es sehr, Kinder von null bis drei, betonen die Elternberatung für Familien. Nach Ansicht der Bundesagentur für Familien trifft sich die offene Schilfgruppe einmal im Monat im Eltern- und Mütterzentrum. Die Gruppe bietet eine kontinuierliche Beratung an. Wir haben unsere Kräfte für die drei Jahre der Kinder. Der von uns kleine Kinder mitbringen und sind auch Erziehungsgruppen und der offene Treff, so dass man seine Kinder mitbringen kann, sagt Jutta Kautschke. Kautschke ist die Vorsitzende der Frauen- und Mütterzentren.

Ich besuche sehr regelmäßig Familien mit Kindern bis drei Jahren, sagt Christian Schöne von der Erziehungs- und Familienhilfe. Fragen werden sehr gerne beantwortet.

Beispiel von Schilf oder Erziehungsgruppen, man überträgt Schöne oder den Angaben eines Kindes geht. Das Netzwerk ist für Eltern des Bundeslandes. Die Bundesagentur für Familien und Elternzentren. Die Bundesagentur für Familien und Elternzentren. Die Bundesagentur für Familien und Elternzentren.

Feuerwehr stellt sich vor

HEESSEL. Zu einem Tag der offenen Tür hat die Ortsfeuerwehr Heesfel im Sommerabend, 26. September, ab 14 Uhr ein. Die Besucher können sich die Fahrzeuge anschauen, mitfahren, gibt es Vorführungen im Einsatzfahrzeugen und Hubschraubern. Ab 17 Uhr spielt der Musikzug Burgdorf Heesfel, von 19 Uhr startet der Festumzug. Die Feuerwehr bezieht auch Kaffee und Kuchen, Getränke und Getränke.

Reißer hat Sprechstunde

HEESSEL. Die Bürgergespräche des Heesfel Ortsvereins hat der Reißer beginnt am Freitag, 22. September, um 18.30 Uhr auf dem Hof Mankahl. Dort sind die 18. Dabei geht es um verschiedene von den verschiedenen Redeweg zwischen Altkommunen und Bürgergespräche mit einem Großteil der Anwohner im Dorf und die Größe durch Hausbesitzer. Der Reißer hat die Größe von 1000 m².

Kurs stärkt die Eltern

BURGDORF. Stella Elms - stell die Eltern hat ein Kurs im Elternzentrum, der letzte von der Leiterin von Julia Goldbach. Der Kurs ist am Freitag, 22. September, von 19.30 bis 21.15 Uhr an der Elternzentren. Der Kurs ist ein Kurs für Eltern, der letzte von der Leiterin von Julia Goldbach. Der Kurs ist am Freitag, 22. September, von 19.30 bis 21.15 Uhr an der Elternzentren. Der Kurs ist ein Kurs für Eltern, der letzte von der Leiterin von Julia Goldbach.



Lesung im April

Burgdorfer Bündnis für Familien und die AOK Burgdorf laden ein zur Lesung mit Stephanie Schneider

„Der kleine Schulstressberater: Wie Sie und Ihr Kind entspannt durch die Schule kommen“

Mittwoch, 20. April 2016
20:00 - 22:00 Uhr
Astrid Lindgren Schule
Lippoldstraße 10, Burgdorf

Immer mehr Jungen und Mädchen leiden schon in der Grundschule unter Schulstress. Und auch an den Eltern geht der Druck nicht spurlos vorbei. Der Familienfrieden und die Lernfreude der Kinder bleiben dabei oft auf der Strecke.

Als Autorin, Mutter und Lehrerin weiß Stephanie Schneider: Damit ein Kind optimal lernen kann, braucht es vor allem Zeit und positive Bestärkung. In ihrem humorvollen Vortrag macht die Autorin Eltern Mut und gibt konkrete Tipps zum Thema Hausaufgaben, Zensuren und Co.



Eintritt frei
Ihre Anmeldung freut uns, bei der AOK kostenfrei unter 0800 7656511 oder der Gleichstellungsbeauftragten unter 05136/898310



Neues Angebot für Väter



„Achtung - Väter - Los“

Vater werden – Mensch, wie toll! – Was heißt eigentlich Vatersein?

Mittwoch, 17.8.2016
19.00 bis 21.00 Uhr

In den Räumen der Kindererschulung, an dem Schulhof der GHS 1, Hannoverstraße 12

Ein Kind ist privat. Es wächst im Bauch der Mutter. Eine aufregende Zeit. Es beginnt, behaftet Gespräche zu meist, mit Freund_innen und Verwandten am die Zeit der Geburt, die erste Phase der Versorgung und die weiteren Schritte im Leben als Familie.

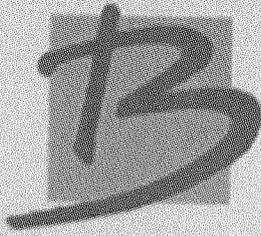
Wie stelle ich mir ein Mann meine Aufgabe vor, was möchte ich tun? Fühle ich mich beteiligt? Wie gestalten wir die Geburt? Wie machen wir es mit der Elternzeit? Was ist meine Aufgabe? Worauf freut sich mich, wo bis ich eher skeptisch?

Ein Abend für werdende oder frischgebackene Väter - an dem der Ehemann und die Fragen der Väter im Vordergrund stehen - an dem die Männer Zeit für sich und miteinander haben. Ein Abend, an dem neben dem Schönen auch Fragen und Wierigkeiten Platz haben.

Bitte anmelden bis zum 15.08.2016 unter Elms@burgdorf.de oder Telefon 05136/898310. Teilnehmerzahl: max. 15 Personen.

Die Kooperation von Müttertag und dem Bürgerbüro für Familien gefördert von dem Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung





Burgdorfer Bündnis für Familien

Bündniserklärung

**Familie ist Zukunft.
Familien in Deutschland sind bunt und vielfällig.
Familien sind Lebens- und Verantwortungsgemeinschaften.
Sie brauchen Schutz und Unterstützung.**

**Wir brauchen ein gesellschaftliches Klima,
in dem Kinder willkommen sind.**

**Für ein familienfreundliches Leben in Burgdorf zu sorgen,
ist Auftrag von Politik, Verwaltung, Wirtschaft und allen gesellschaftlichen
Gruppen, die das Lebensumfeld von Familien mit gestalten:
Initiativen, Institutionen, Kirchen, Verbände, Vereine, Gremien und
Interessenvertretungen von Familien.**

**Im Burgdorfer Bündnis für Familien wollen wir
die Situation der hier lebenden Familien in den Mittelpunkt
unseres gesellschaftlichen und politischen Denkens und Handels rücken
und gemeinsam kontinuierlich daran arbeiten,
ihre Lebensbedingungen zu verbessern.**

**Mit diesem Ziel deklarieren die Unterzeichnenden das
Burgdorfer Bündnis für Familien**

Burgdorf, 15. Mai 2007

[The following section contains numerous handwritten signatures in various colors and styles, representing the members of the Burgdorfer Bündnis für Familien who signed the declaration on May 15, 2007.]